

Fasnacht 1967

Preis Fr. 1.—

Das an Hörrohr

Organersatz für Schwerhörige!
Sprechrohr für Hellhörige!



Herausgegeben im Einvernehmen mit allen angehörten Angehörigen!

O gebirgiges Land!



Als vor circa 14 Tagen
man das Volk tat streng befragen,
ob es will ein Schutzgesetz
für die Alpen, die bis jetzt
Wind und Wetter überlassen,
den Lawinen auch, den nassen,
sprach das Volk entschlossen: NEIN!
Weiter solls beim Alten sein!

Lange schon ward drum gestritten,
auf dem G'setz herumgeritten.
War der Landtag schon nicht einig,
weil die Zwei verschiedner Meinig,
stritt man dann an Wirtshaustischen,
tat Begriffe oft vermischen,
liess die Rüfen niederfahren,
wollte auch die Rechte wahren,
sah nur Jäger noch auf Matten
und des Eugens grossen Schatten,
bis dann doch die hohen Tiere
(meistens waren's etwa viere)
in den Sälen, vor den Leuten,
alles nochmals wiederkäuten,
den Gesetzestext erklärten
und wohl auch ein Maul verleerten,
Sei's der Chef mit Stentorstimme,
dass er's in die Köpfe trimme,
sei's des Xanders Dialekt-tick
oder Franzens Uebersetzig.
Auch mit späten Komprimissen
trachtet man herumzuriessen.
Einmal half auch Peter retten,
raucht von Fredys Zigaretten.
Ivo gar zitiert Kurattle,
um das Berger Rössle z'sattle.
Und selbst Ottos Fremdwortlogik,
subsidiare Demagogik
zog noch einmal an den Haaren,
was ja längst schon festgefahren.

So drosch man nur leeres Stroh,
Pro wie Contra waren Pro.
Jeder hatte wollen wollen,

hätte vielleicht sollen sollen.
Doch man ahnte als erwiesen,
(denn ein Maulwurf sass in Triesen)
dass nichts nütze all die Mühe.
Weiter will der Puur die Kühe
frei auf seine Alpe treiben,
will es zeigen jenen Keiben,
die nur hören ihn grad wollen,
wo sie einvernehmlich sollen
unverbindlich Pläne machen,
und dann in den weiten Rachen
der Genossenschaftsgemeinden
(wie sie immer es schon meinten)
Subventionen schütten, zwängen.
Ja, nur so lässt er sich drängen.

Doch nun lassen wir das wieder,
kehren in das Tal hernieder.
Ueberdenken, wo wir stehen
und wie wir nun vorwärts gehen.
Dacht ich mir, dies sei ein Tip,
den ich der Regierung gib:

Wenn der Staat will vorwärtskommen,
kann nur eines hier noch frommen:
Sagt dem Goop, dem Veterinär,
(findet ihrs auch ordinär)
dass er grüble mit dem Grinde,
einen Einheitssamen finde,
dass den Untertan man zeugt,
der schon von Natur sich beugt,
der nicht steht wie eine Säule,
sondern vor dem Meister kneule.
Darauf geht das Planen leicht
und das Ziel ist bald erreicht.

Was sagst du?
Keinen Unterschied zum Vieh?
Sieht man doch — am Knie!

Achtung!

Borax-Wasser

für Säuglinge

empfiehlt Schül Lampe

Zur Eröffnung meiner

Texasbar



lade ich alle Freunde herzlich ein.
Es wird scharf geschossen.

Wer's nicht glaubt, wird gesteinigt.
Der zürnende Fritz

Malheur am Schellenberg

Es ist bekannt im ganzen Land,
die Polizei ist schnell zur Hand.
Ein Fingerzeig, ein Telephon,
in zwei, drei Stunden kommt sie schon.
Der Dieb ist zwar schon lange fort,
doch schreibt man trotzdem im Rapport,
dass alles, was hier fehlen dei,
der Räuber mitgenommen hei,
und alles was dann sonst noch lief,
das liest man später im Archiv.

Doch manchmal kommt sie wirklich schnell
und fährt mit Blaulicht und Geschell,
und kreuzt schon auf am Tatenort,
wenn selbst der Täter noch nicht dort.
Dann fasst den ersten sie am Kragen —
doch hört, was sich da zugetragen.

Es kam der Polizei zu Ohr,
dass Eugen trank und fuhr Traktor.
Promillbeladen fuhr er sacht
ganz langsam, wie schon oft gemacht,
vom Riet zum Schellenberg hinan.
Sein Tagewerk, das war getan.

Doch war er halt noch lang nicht dort,
als schon die Polizei im Ort.
Und als ein Traktorfahrer naht,
sind die Rekruten gleich auf Draht.
Sie schnappten den, der da in Sicht,
der Erich war's, der Eugen nicht.
Und schleppten ihn ins Weisse Haus,
wo alsbald kam die Wahrheit aus.

Sie zapften gleich dem armen Keib
das Blut aus dem geplagten Leib
und stellten fest im Mikroskop,
es sei noch Blut im Most,- gottlob.
So kam heraus: Auch Erich trank!
Daheim inzwischen Eugen sank
aufs Kanapee als freier Mann,
im Rausch in tiefen Schlaf sodann.

Und die Moral von der Geschicht':
Die Polizei, die täuscht sich nicht.
Denn jeder hat was, das ihn drückt,
das er verbirgt, wenn es ihm glückt.
Und nur wer schläft, ist wahrhaft frei,
wird nicht gestört von Polizei.

Jetzt wieder zu erhöhtem Preise

Dali-Medaillen

an Sammler abzugeben.

Schöne Konditorarbeit unseres zukünftigen Kulturbeirates.
Erhältlich bei allen Banken.

Arbeitsausschreibung!

Die Gefängnisdirektion bringt hiemit das Liefern und Anbringen von neuen

Fenstergittern (in wohlfeilen Qualität)

zur öffentlichen Ausschreibung!

Stahlqualität und Maschenweite können bei Janny erfragt werden.

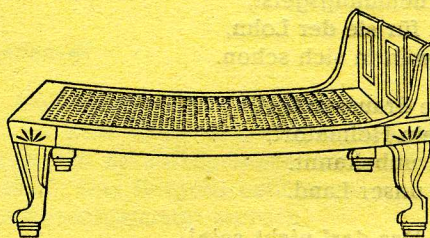
Eingabetermin nach Vereinbarung!

Redaktors Radio-Pech

Ein Redaktor — als WBW bekannt,
spricht im Radio für das Land.
Hat besprochen schon das Band,
dass Berglandplanung elegant,
hoch vom Volk ist angenommen.
Weil es anders ist gekommen,
eilte er mit Bauchesgrimmen,
denn die Sendung musste stimmen,
autofahrend nach St. Gallen.
Hat's ihm wenig auch gefallen,
sprach er doch streng objektiv,
dass die Sache ging ganz schief.
Und die Moral von der Geschicht?
Trau dem Volk gar niemals nicht!

In der gallerie Stiegelhof
kommt

Das Doppelbett



des Grafen Ohlmann
an Liebhaberinnen zur Versteigerung.

Die damit verknüpften Erinnerungen gelten als Gratiszugabe.

Am Steinorthang habe ich ein

Ferienheim für alternde Kühe

eröffnet.

Komfortables Haus mit Balkon und abfliessen-
dem Wasser.

Das Gebäude ist noch meliorationswürdig.

Es empfiehlt sich: **Röbi Schädel**

Ins reiche Land kam kürzlich her,
ein Mann, bestimmt millionenschwer.
Kaum war er da, so sagt er offen:
Fünf Jahre noch, dann will ich hoffen.

Woll'n seh'n, wie dann nach dieser Frist,
die im Gesetz geschrieben ist,
ein Liechtensteiner man kann sein,
ich greif nur in den Sack hinein.

Der Mann war wirklich ein Prophet —
was doch mit Geld hier alles geht!
Und der Gemeinde bracht man bei,
was für ein Wohltäter er sei.

Und die Moral von der Geschicht?
Gar alles stimmt bei uns wohl nicht!
Man kommt so leicht auf den Gedanken:
Der Mensch gilt nicht, es gilt der Franken.

Zweierlei Mass

Vor achtzig Jahren wandert ein
ins kleine, arme Liechtenstein
aus fremdem Land ein junger Mann,
weil man ihn hier gebrauchen kann.

Im Holzschlag war die Arbeit schwer,
beim Rheinwuhr drückt die Last ihn sehr,
doch bleibt er nun in diesem Land,
ganz einfach, weil er Arbeit fand.

Die Kinder, Enkel werden gross,
bescheid'ne Arbeit ist ihr Los,
Fabrik und Wald, und auch beim Bauen.
Man kann auf sie stets voll vertrauen.

Vor sechzig Jahren wandert ein
ins kleine, arme Liechtenstein,
aus fremdem Land ein junger Mann,
weil man ihn hier gebrauchen kann.

Zuerst, da war er nur ein Knecht,
doch macht er seine Arbeit recht,
dann harter Dienst auf manche Art
und jeder Rappen wird gespart.

Die Söhne, wie sich bald erweist,
sie sind voll Unternehmungsgeist,
und Wohlstand ist für sie der Lohn,
die Enkel auch bewähr'n sich schon.

Zog auch der Ahne draussen fort,
im Pass, da steht ein Heimatort,
der seinen Enkeln unbekannt.
Für sie ist Heimat unser Land.

Doch Bürger hier? Das darf nicht sein!
Das gibt es nicht in Liechtenstein!
Sind Mutter und Ahna auch von hier,
einbürgern? Wohin kämen wir?

Die eine Familie, bescheiden der Lohn,
was hat sie für einen Einfluss schon?
Der and'ren ist Erfolg nur störend,
sie ist Konkurrenz, o wie empörend!

Bekanntmachung!

Teile der Einwohnerschaft von Triesenberg
und Umgebung mit, dass ich bei mir zu Hause
ein Lokal für Zimmerschützen sowie eine
Fischzucht im Güllenloch eingerichtet habe.
Mit bester Empfehlung: **Schleifi**

Einladung!

Zum grossen Fastenessen laden wir Freund
und Feind herzlich ein.

Spezialität: Ohrfeigen gesalzen

Es empfiehlt sich:

Das Wirtepaar vom Hotel Schlag im Riet

Frischgebackene

Mohrenköpfe

zu Bürlepreisen

empfiehlt: **Beckasepp Tresa**

Ländliche Limericks

Im heurigen Sommer wird schint's
vermählt mit der Kinsky der Prinz.
Man sagt der ganz Adel,
der komme per Radel
und trinke nur Pfefferminz.

Vaduz hat ein grosses Gefängnis.
Manch einer sitzt drinn in Bedrängnis.
Doch muss man sie binden,
sonst nönd sie den Blinden
drei Tag vor Maria Empfängnis.

Die CSP machte Beschwerde.
Die Gegner, die sagten nur: Merdel
Doch selbst jener Stern
aus Wien, das so fern,
er rettete nicht mehr die Herde.

Als im Land einen Tierarzt sie suchten,
war Erich wohl der, den sie bruchten.
Er weiss, es gibt Stiere,
doch will er die Tiere
halt eben nur künstlich befruchten.

Man sprach auf der Bank in Vaduz:
Prokuristen, die sind doch nichts nutz.
Es war wegen Strub,
dass das Streiten anhub.
Zuletzt nahm man alle in Schutz.

Drauf sagte in selbiger Bank
Verwaltungsrat Ernst: Habe Dank!
Doch schickt man zum Glück
als Präsident ihn zurück.
So findet man stets einen Rank.

Die Bank hat jetzt mehrere Vizes.
Man muss nur stalieren, dann git's es.
Sie taten sich wehren,
sich heftig beschweren.
In unserem Lande da lid's es.

Politiker brauchen die Presse.
Da hauen sie sich in die Fresse.
Vergessen die Liebe,
nennen andere Diebe
und rennen gleich drauf schon zur Messe.

Wart Ihr auch beim Konsulempfange?
Zuerst stand man trinkend im Gange.
Lachs ass ich fürwahr,
doch keinen Kaviar.
Ich steh doch nicht stundenlang Schlange.

Ja, früher da waren halt Zeiten!
Da liess sich ein Künstler noch deuten.
Heut nimmt er den Stein,
haut ein paarmal hinein
und nennt ihn Johannes den Zweiten.

In Buchs war ein Mann ohne Futter,
da ging er und schmuggelte Butter.
Sein Name der sei
Fritz Gantabubei.
Was sagt da Helvetia, die Mutter?

Die Gemeinde Gamprin
hat aus Restbeständen einige

Stühle aus Haselholz

billig abzugeben.

Besichtigung bei der Saalverwal-
tung.

Gemeindesplitter

Vaduz:

Laut Gemeindeblatt hat der Gemeinderat eine Gaflei-Kommission bestellt zum Zwecke der besseren Interessen-Koordination zwischen Gemeinderat und der Direktion der Molken- und Luftkuranstalt.

Der Bürger fragt: Was klappt denn da nicht!?

Balzers:

Endlich ein neuer Zug in den Gemeindestuben. Die Bürger werden informiert. Balzers geht mit dem guten Beispiel voran. Der neue Gemeindevogt gibt aber nicht nur eini gewöhnliches Monatsblättle heraus, seine Tätigkeitsberichte sind die reinsten Mani-feste.

Ruggell:

Dem Vernehmen nach sollen sich die Bürgerpartei-er unter den Ruggeller Bauern nicht mehr auf den Sennerei-platz getrauen! Folgen der Berglandplanung.

Malbun:

Damit auch ein anderer einmal in die Fasnachtszeitung komme, meldet der Malbuner Xaveri, der Stegsepple sei mit dem Auto eingeschossen. Jawohl, so geit's!

Triesenberg:

Jetzt haben wir Triesenberger endlich Wasser in Aus-sicht.. Es wäre doch sinnlos gewesen, das Wasser etwa aus dem Tal heraufzupumpen, wo es von oben frei her-unterläuft. Uns Bergern genügt es, wenn weiterhin Mil-lionen heraufgepumpt werden.

Schaan:

Die Stadtplanung muss nun mit Kräften vorangetrieben werden. Der Bahnübergang Zollstrasse soll endlich durch eine Unterführung ersetzt werden. Kaiser Bernhard wäre nämlich schon wieder einmal fast unter den Zug gekom-men.

Der Autohirsch

In Liechtenstein die höchste Gilde
jaget nach dem edlen Wilde.
Hubertusfeier! In hohen Tönen
Otto spricht vom Tun, dem schönen,
das im Waidwerk liegt begraben.
Seinen Sprachschatz möchte ich haben.
Im Fackelschein bei Waldhornton,
ernst wie bei der Prozession,
schreiten sie einmal im Jahre,
einen Hirsch auf einer Bahre,
durch des Waldes ernstes Schweigen,
wollen sich gemütvoll zeigen.

Heuer fand sich auf der Birsch
nicht einmal ein Kühlshrankhirsch.
Wie das wohl noch enden sollt?
Doch das Glück war ihnen hold:
Ein Hirsch tat ihnen den Gefallen,
denn er fiel ganz ohne Knallen
um bei einem Autozusammenstoss.
Jägerglück war riesengross!
Waidgerecht zwar nicht erlegt,
auf die Bahre doch gelegt,
sorgt er für des Festes Weißen.
Dem Autofahrer wir verzeihen;
hat er auch kein Jägerblut,
Hauptsach', wenn er Gutes tut.

Bekanntmachung

Die vereinigten Flachmaler-Vögte von Balzers
geben bekannt, dass sie wieder Malaufträge
entgegennehmen. Empfehlen sich aber auch
für Reisedienste durch den jugoslawischen
Kiosk, sowie für Lotsendienste Post-Hof und
zurück.

Wer fährt mit?

Für das

Eidgenössische Schwingfest

sind noch einige Platzkarten
zu vergeben.

Sich melden bei:

Albertus der Gyryge

Die Gemeinde Schaan vermietet
zu günstigen Preisen

Rathausaal

für alle Arten von

Versammlungen

Ausstellungen

Konzerte

Tanzanlässe

Geflügelschauen

Rammlerausstellungen

an allen Tagen des Jahres, sofern
ihn nicht die Volksschule für Turn-
zwecke beansprucht.

Wie der Moaster, so der Knecht

An einem schönen, blauen Tag,
kommt Seppi müd nach Hause,
er hatt' ein strenges Tagewerk
und manchen Most zur Jause.

Doch ach, im Stalle wartet noch
die Kuh mit vollem Utter.
Das Rindvieh muss gemolken sein,
sonst gibt es keinen Butter.

Normalerweise macht der Mähr
die Arbeit dort im Stalle,
doch war der stramme Oberknecht
nicht hier in diesem Falle.

Der Seppi lallt: «Der Sakermant!
Dem komm ich auf die Schliche!»
Drauf geht er selber in den Stall
und hängt sich an die Striche.

Weiss Gott, die warme Luft im Stall,
die steigert noch die Bläue,
drum geht's nicht fünf Minuten lang
liegt er schon auf der Streue.

So schläft er tief und schnarcht dazu,
voll Kuhteisch sind die Waden,
als endlich kommt der Mähr in Sicht,
hat selber stark geladen.

Er steckt den Kopf zur Tür hinein
und meint er seh' nicht recht,
doch murmelt er dann vor sich hin:
«Der Moaschter wia der Knecht.»

Regierungskrise im Malbun

**Grosse Wahlversammlung — Grosser Wähleraufruf!
Im Gasthof Sareis!**

Die Wähler haben den diktatorischen Befehl

«Jawohl so geiits, bitte bitte»

des bisherigen Gemeindevorstehers X. von Sareis satt!! Wir erachten es als eine dem Gemeinwohl der Malbuner Bevölkerung dienende Pflicht, die nach totalitärem Vorbild und allein auf Gewalttätigkeit aufgebaute Diktatur öffentlich anzuprangern, selbst auf die Gefahr hin, vom amtierenden Vorsteher weitere noch schärfere Repressalien und Demütigungen, Schimpfnamen und Hustenanfälle hinnehmen zu müssen.

Weitere Gründe dafür, dass das jetzige Gemeindeoberhaupt absolut untragbar wurde, könnten der Reihe nach viele aufgezählt werden, doch davon nur ein paar Beispiele:

Es kann Herrn X. von Sareis eindeutiger Amtsmissbrauch nachgewiesen werden, der beinahe die Grenzen von Korruption erreicht hat. So war er z. B. im Begriffe, durch Anschaffung eines ansehnlichen Viehbestandes die allseits gewünschte Monopolstellung der liechtenst. Alpenschafstern mit einem Konkurrenzbetrieb zu brechen. Durch den Wiederverkauf des gesamten Rindviehs machte er sich zusätzlich des illegalen Kuhhandels schuldig.

Herr X. von Sareis liess sich in der verflossenen Amtsperiode auch schwere Verfehlungen im Jagdrevier zukommen. Abgesehen davon, dass er ohne Begleitung eines Jagdherrn keine Büchse frei hatte, schoss er auf einen Gebirgsfuchs, der sich dann jedoch bei genauer Leichenschau sehr zum Leid des tüchtigen Schützen als ein streng geschützter «Dachhase» erwies.

Wir hoffen, der Gründe genug aufgezeigt zu haben, die eine Wiederwahl des alten Gemeindevorstehers verhindern dürften.

Einige streng demokratisch denkende Malbuner-Bürger

Bekanntmachung!

Die fürstliche Regierung gibt bekannt, dass von heute an jeden Monat einmal die Gefängnistüren sperrangelweit aufgemacht werden,

- a) um die Gefängniskosten niedrig zu halten,
 - b) das Bewachungspersonal nicht zu überlasten,
 - c) findigen Gefangenen die Freude zu nehmen, selbst ausgebrochen zu sein.
- gez. Ressortchef

Aufruf des Pressechefs!

Die Herren Chefbeamten werden ermuntert und aufgerufen, nicht nur die Schlossempfänge, sondern auch die damit verbundenen Gottesdienste zu besuchen.

gez. W. Kranz

Bekanntmachung!

Beim Forstamt sind noch einzelne Exemplare der Pro-Bergland-Broschüre gegen bescheidenes Entgelt abzugeben. Geeignet als Geschenk für Kindeskinde.

gez. Eugen

Gesucht wird mein

VOLVO

Er wurde zuletzt auf einem Lastwagen gesichtet.

Zwei Promille Finderlohn wird zugesichert.

Sich melden bei **Helmuth Bankrer**

Verloren zwischen Wiesengasse und Wildhaus ein Paar

Skischuhe

Abzugeben gegen Finderlohn bei **Fredy Helbe**

Entlaufen

Hündchen

mit Namen «Hirschi».

Wurde zuletzt in der Nähe des «Adler» gesehen, wo auch ich oft verkehre.

Abzugeben bei: **Otto Hals**

Verloren ein

Führerschein

beim Polterabend.

Der Verlierer hätte ihn gerne zurück, um die Hochzeitsreise nicht verschieben zu müssen.

Abzugeben bei **Turi Ospelt**.

Fasnachtsumzug in Schaan

Sonntag, den 5. Februar 1967, 14.10 Uhr

Zugfolge:

Nr. Sujet	Gruppe	Ausführende
✓1 Tambouren	Fussgruppe	Tambourenverein Buchs
✓2 Schaaner Hexen	Fussgruppe	Jodelclub Schaan
✓3 Marianum-Debatte	Wagen	Pfadfinder Schaan
✓4 Max und Moritz auf Familienausflug	Fussgruppe	Max und Moritz Clique Schaan
✓ 1. Gruppe Kindermasken	Fussgruppe	Schulkinder
✓5 Die lustigen Vaduzer	Wagen	Harmonie Vaduz
✓6 Hochzeit in Mini	Fussgruppe	Schaaner Nachwuchs
✓7 Nationaler Strassenbau	Wagen	Turnverein Schaan
✓8 Zottle Stompers	Fussgruppe	Narrenzunft Schaan
✓9 Hubertus-Hirsch	Wagen	Fasnachtsgruppe Vaduz
✓10 Rote Garde	Fussgruppe	Jünglingsverein Schaan
Tschau Paul Chaudet	Einzelmaske	Narrenzunft Schaan
✓11 Kontra-Bergland	Wagen	Fasnachtsgruppe Triesen
✓12 Schock-Düngung	Wagen	Fasnachtsgruppe Schaanwald
✓13 Pro-Bergland	Wagen	Radfahrverein Schaan
✓14 Bunte Maskerade	Fussgruppe	Annie Reisch, Kostümverleih, Vaduz
✓15 Tambouren	Fussgruppe	Rover Liechtenstein
✓16 Schaaner Narrensänger	Wagen	MK Schaan
✓ Zunftdelegation Langenargen	Fussgruppe	Narrenzunft Langenargen
✓17 Schaaner Kropf-Puffer	Fussgruppe	Harmonie Schaan
✓18 Grock und Gröcklein maximal	Fussgruppe	Gödl Gassner
✓19 Gammler	Wagen	Vaduzer Nachwuchs
✓20 Gampriner Gügeler	Fussgruppe	Harmonie Gamprin
✓21 Dr schnällführ Prediger	Wagen	MK Schaan
✓22 Luxusgammler	Fussgruppe	Schaaner Nachwuchs
✓23 Runzlaflöter	Wagen	HC Schaan
✓24 Männliche Mini-Röcke	Fussgruppe	Narrenzunft Schaan
✓25 Unterländer Swimmingpool	Wagen	Telosclub Eschen
✓ 2. Gruppe Kindermasken	Fussgruppe	Schulkinder
✓26 Zoll-Wuascht	Wagen	Turnverein Schaan
✓27 Fasnet-Musik	Fussgruppe	MSG Ehrenskirch (D)
✓28 L K W Leer-Linge (Lehrling komm wieder)	Fussgruppe	FC Schaan
✓29 Bank-Vizidiräggder	Wagen	SC Schaan
— Dali als Kulturbeirat	Einzelmaske	Narrenzunft Schaan
✓30 Zwe-Glied-Benna	Wagen	Narrenzunft Schaan
✓ Sanitätsposten: Alte Post, Schulhaus und St. Peterplatz		
Zugsaufstellung: Zollstrasse		
Umzugsroute: Post — Lindenplatz — Laurentiusbad — und zurück		